

Friedhelm Hase

Versicherungsprinzip und sozialer Ausgleich

Eine Studie
zu den verfassungsrechtlichen Grundlagen
des deutschen Sozialversicherungsrechts

Mohr Siebeck

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Abkürzungsverzeichnis.....	XV
Einleitung.....	1

Kapitel 1

Soziale Vorsorge zwischen Privatversicherung und öffentlicher Fürsorge und Versorgung

I. Schwierigkeiten der Standortbestimmung: Sozialversicherung zwischen Individualversicherung und „Staat“ ...	10
II. Positionen im Streit um die Versicherungsqualität der Sozialversicherung.....	18
1. Sozialversicherung als „sozialpolitische Fürsorge“ des Staates....	19
2. Ausrichtung am Modell der Privatversicherung: Sozialversicherung als Selbsthilfeorganisation der Arbeitnehmer .	26
3. Sozialversicherung als eigenständige Sicherungsform: Modifikation der „reinen Versicherung“ durch Vorkehrungen des sozialen Ausgleichs	34
III. Zum Begriff der Versicherung in Rechts- und Wirtschaftswissenschaft	37
1. Genetische Ableitungen: Herkunft der Sozialversicherung aus der Privatversicherung.....	37
2. Begrifflich-systematische Zusammenhänge: Juristische Bestimmungen auf der Grundlage übergreifender wirtschaftswissenschaftlicher Versicherungsdefinitionen?.....	40
IV. Sozialversicherung als Vorsorge jenseits privatrechtsimmanenter Begrenzungen	43
1. Von der frei gestalteten zur rechtlich gebundenen Vorsorge	43
2. Schutzbedürftigkeit als verfassungsrechtlich determinierter Grundbegriff des Sozialversicherungsrechts	46

a) Zur verfassungsrechtlichen Struktur der „Vorsorgefreiheit“ des einzelnen	46
b) Möglichkeiten der Rechtfertigung sozialversicherungsrechtlicher Freiheitseinschränkungen und Belastungen	51
aa) Versicherungs- und Abgabepflichten im Interesse der Allgemeinheit?	51
bb) Sozialversicherungspflicht im Interesse anderer?	53
cc) Soziale Pflichtversicherung als Einheit von Grundrechts- beschränkung und Grundrechtsausgestaltung	54
3. Einwände gegen die sozialrechtliche Relevanz des Schutzbedürftigkeitskriteriums	60
a) Schutzbedürftigkeit und wirtschaftliche Schwäche	60
b) Sozialversicherungspflicht zum Schutz der Allgemeinheit vor mangelnder Individualvorsorge des Bürgers?	61
c) Ergänzung des „Schutzprinzips“ durch das „Solidarprinzip“?	63
4. Schutzbedürftigkeit als Maßstab des positiven Sozialversicherungsrechts	65

Kapitel 2

Das versicherungstechnische Äquivalenzprinzip

I. Herleitung des Versicherungsprinzips aus dem „versicherungstechnischen Äquivalenzprinzip“?	71
II. Zur rechtstheoretischen Unterscheidung von Regeln und Prinzipien	75
III. Globaläquivalenz	78
1. Zur Bedeutung des Prinzips in der Privatversicherung	78
2. Zur Situation in der Sozialversicherung	81
a) Möglichkeiten der Vermehrung der Mittel in der sozialen Sicherung .	82
b) Expansion der Sozialversicherung als Belastung der Wirtschaft	87
IV. Individualäquivalenz als Prinzip der Privatversicherung	89
1. Der Äquivalenzgedanke im Privatrecht	90
2. Leistung und Gegenleistung im Versicherungsvertrag	96
a) „Gefahrtragungs-“ versus „Geldleistungstheorie“	96
b) Wirtschaftliche Bewertungsfragen in der Privatversicherung	98
c) Individualäquivalenz als versicherungsrechtlicher Begriff?	101

Kapitel 3

Die Zuordnung von Beitragspflichten
und Leistungsanrechten im Sozialversicherungsrecht

I. Zur „anti-ökonomischen“ Ausrichtung des Sozialversicherungsrechts	105
II. Bestimmungsfaktoren des Sozialbeitrags	110
III. Leistungen der Sozialversicherung	113
1. Sachleistungen	114
a) Gleiche Leistungsanrechte bei einer nach den Arbeitseinkünften gestaffelten Beitragsbelastung	116
b) Konvergenz von Sozial- und Privatversicherung in der Langzeitperspektive?	117
c) Zur versicherungsrechtlichen Verknüpfung von Beitrag und Leistung	119
2. Entgelt- und Unterhaltersatzleistungen	121
a) Kurzfristige Entgeltersatzleistungen	124
b) Versichertenrenten und Hinterbliebenenrenten	129
3. Einkommensproportionalität und Äquivalenz	133
4. Einkommensproportionalität als eigenständiger Bemessungs- modus des Sozialversicherungsrechts	140
a) Eigenverantwortung des einzelnen und soziale Sicherung	140
b) Zum Ausschließlichkeitsanspruch einkommensproportionaler sozialversicherungsrechtlicher Bemessungskriterien	143

Kapitel 4

Die verfassungsnormative Dimension
des Versicherungsprinzips

I. Rechtszwang und „Offenheit“ als Strukturmerkmale im Sozialversicherungsrecht	145
II. Dimensionen des Versicherungsprinzips im Sozial- versicherungsrecht	149
1. Versicherungsprinzip als hermeneutisches Prinzip, verfassungsrechtlicher topos und verfassungsnormative Bestimmung	149
2. Das Versicherungsprinzip als Prinzip im normtheoretischen Sinn	151
a) Das Versicherungsprinzip als Leitlinie der Rechtsanwendung	151
b) Das Versicherungsprinzip als Gesichtspunkt verfassungsrechtlicher Bewertung	154

3. Das Versicherungsprinzip als begriffliche Abbeviatur verfassungsrechtlicher Regeln	159
III. Sozialversicherung als Einheit von Beitragsbelastung und rechtlicher Sonderbegünstigung	162
1. Keine Belastung ohne Berechtigung des Versicherten	162
a) Sozialversicherung als Risikovorsorge jenseits des Privatrechts	162
b) Die Sozialversicherung und das abgabenrechtliche „Prinzip der Abgeltung eines individuellen Vorteils“	167
c) Sozialbeiträge als Abgaben eigener Art	171
aa) Abgrenzung zu Steuern, Vorzugslasten und Sonderabgaben	172
bb) Synallagmatische Verknüpfung von Leistung und Gegenleistung im Sozialversicherungsrecht?	174
cc) Der Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung	176
dd) Die Künstlersozialabgabe als gruppennützige Belastung der „Vermarkter“ von Kunst und Publizistik?	182
2. Keine Berechtigung ohne individuell zuzurechnende Belastung ..	185
a) Versicherungsschutz ohne Beitragsleistung: Zur Expansion der „unechten“ Sozialversicherung	185
b) Unechte Unfallversicherung und Anrechnung von Kinder- erziehungszeiten in der Rentenversicherung	191
c) Rentenversicherungsrechtliche Absicherung der Pflegepersonen	194
IV. Sicherung der in den Versicherungsverhältnissen begründeten Rechtsstellungen	198
1. Sozialversicherung als verfassungsrechtlicher Typus	201
2. Sozialgesetzlich geschaffene Typen der Vorsorge	204
3. Verfassungsrechtliche Bindungen aufgrund der Festsetzung von Wartezeiten und Vorversicherungszeiten	208
a) Positivrechtliche Regelungen	208
b) Grundlagen der verfassungsrechtlichen Sicherung der Rechtsstellung der Versicherten	210
c) Zum Gehalt der verfassungsrechtlichen Gewährleistung	217
d) Dauer der verfassungsrechtlichen Bindung	224
4. „Speicherung“ von Versicherungszeiten	227
a) Zum positivrechtlichen Regelungsstand	229
b) Verfassungsrechtliche Garantien bei der „Speicherung“ von Versicherungszeiten	229
c) Sicherung der durch Vorsorge erworbenen Rechtsstellungen	231
d) Abgrenzungsprobleme bei der Bestimmung der sozialgesetzlich realisierten Typen der Vorsorge	234
V. Verfassungsrechtliche Gewährleistung der Rechtsstellung des Versicherten nach dem Eintritt des Versicherungsfalls	236
VI. Gewährleistung eines bestimmten Leistungsniveaus?	240

1. Lebensstandardsicherung durch die Sozialversicherung?	241
2. Der Sicherungsauftrag der Sozialversicherung in einer reicher werdenden Gesellschaft	242
3. Der Schutz erworbener Anrechte bei sinkendem Leistungsniveau	244
4. Widersprüche und Fehlentwicklungen im Sozial- versicherungsrecht	246
5. Sozialversicherung und Sozialhilfe	248

Kapitel 5

Sozialer Ausgleich in der Sozialversicherung

I. Sozialer Ausgleich und Umverteilung	254
II. Bedeutungsgehalte des sozialen Ausgleichs als juristische Kategorie	258
1. Sozialer Ausgleich als Leitlinie des einfachen Rechts, als topos der verfassungsrechtlichen Bewertung und als verfassungs- normative Bestimmung	258
2. „Relativer“ und „umfassender“ sozialer Ausgleich	265
III. Positivrechtlicher Regelungsstand	267
1. Das „sekundäre Risiko“ der Einschränkung oder des Verlustes der Vorsorgefähigkeit der Versicherten	267
2. Ausgleichsvorschriften zugunsten Familienangehöriger der Versicherten	273
a) Grundlagen und Formen der sozialversicherungsrechtlichen Begünstigung Angehöriger	273
b) Familienangehörige als Mitversicherte	277
c) Unterhaltersatzleistungen der Sozialversicherung	278
aa) Zu den einzelnen Regelungsmustern	278
bb) Sozialversicherungsrechtliche Hinterbliebenensicherung als Element des sozialen Ausgleichs	281
cc) Einkommensanrechnung bei den Hinterbliebenenrenten	284
dd) Sozialrechtliche Gleichstellung von Ehe und nichtehelicher Gemeinschaft?	285
3. Vorkehrungen zugunsten Versicherter mit niedrigen sozialversicherungsrechtlich relevanten Einkünften	287
IV. Erklärungsgrund des sozialen Ausgleichs in der Sozialversicherung	289
1. Staatliche Fürsorge für den Bürger oder Solidarausgleich im Kreise der Versicherten?	290
2. Sozialer Ausgleich als Ausdruck staatlicher Fürsorge	293
a) Staatszuschüsse zur Sozialversicherung	293
b) Sozialer Ausgleich als „versicherungsfremdes“ Element des Sozialversicherungsrechts	295

c) Sozialer Ausgleich in der Sozialversicherung und staatlicher Familienlastenausgleich	301
3. Sozialer Ausgleich und Solidarität unter den Versicherten	304
a) Solidarität und Tradition als Erklärungs- und Rechtfertigungsgesichtspunkte	304
b) Schutzbedürftigkeit und Solidarität	307
4. Sozialer Ausgleich als Vorsorge „jenseits des Versicherungsprinzips“	309
V. Die „verfassungsnormative“ Dimension des sozialen Ausgleichs in der Sozialversicherung	312
1. Verknüpfung von Beitragsbelastung und sozialversicherungsrechtlicher Begünstigung beim sozialen Ausgleich	312
a) Begünstigung aller Versicherten	313
b) Ausschluß von Außenseitern	315
2. Verfassungsrechtliche Sicherung individueller Rechtspositionen vor dem Eintritt des Versicherungsfalls	316
a) „Entwertungsgefahren“ bei den Begünstigungen des sozialen Ausgleichs	316
b) Zuordnung der sozialrechtlichen Begünstigung „nach Art eines Ausschließlichkeitsrechts“	320
c) Sozialer Ausgleich und Eigenleistung der Versicherten	324
d) Umfang und Dauer der verfassungsrechtlichen Sicherung	327
3. Sicherung sozialversicherungsrechtlicher Rechtsstellungen nach dem Eintritt des Versicherungsfalls	330

Kapitel 6

„Umfassender“ sozialer Ausgleich

I. Gleicher Leistungsanspruch bei einkommensabhängiger Beitragsbelastung	335
II. Zu den Ausprägungen des „umfassenden“ Ausgleichs im geltenden Recht	339
III. Legitimationsfragen beim „umfassenden“ Ausgleich in der Sozialversicherung	343
1. Zur rechtlichen Begünstigungswirkung des sozialen Ausgleichs ..	343
2. Das Erforderlichkeitsproblem beim „umfassenden“ Ausgleich ..	345
3. Das Schutzbedürftigkeitskriterium als Ausgangspunkt einer Revision des „umfassenden“ Ausgleichs	349
a) Zur Situation im Krankenversicherungsrecht	350
b) Zur Situation im Pflegeversicherungsrecht	352

IV. Verfassungsrechtliche Gewährleistungen beim „umfassenden“ Ausgleich	358
1. Die Gewährleistungsproblematik im Krankenversicherungsrecht	359
2. Die Gewährleistungsproblematik im Pflegeversicherungsrecht ..	363
3. Zum Widerspruch zwischen Revision und verfassungsrechtlicher Gewährleistung des „umfassenden“ Ausgleichs	364
4. Vertrauensschutz für familienversicherte Angehörige?	365

Kapitel 7

Unechte Sozialversicherung

I. Von der „Arbeiterversicherung“ zur sozialen Sicherung des Staatsbürgers?	369
II. Sozialversicherungsschutz ohne individuelle Vorsorgeleistung: Zu den Regelungen des positiven Rechts	373
1. Unechte Unfallversicherung	373
2. Anrechnung von Kindererziehungszeiten im Renten- versicherungsrecht	375
3. Absicherung der Pflegepersonen in der Rentenversicherung	379
III. Verfassungsrechtliche Kritik der „unechten“ Sozialversicherung ...	382
1. Sozialversicherung als Sicherungsform der „Arbeitnehmergesellschaft“?	382
2. Probleme der Gesetzgebungskompetenz	384
a) Zur unechten Unfallversicherung	384
b) Die Anrechnung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung	385
c) Die Rentenversicherung der Pflegepersonen	388
3. Verletzung der Grundrechte der Versicherten und der Arbeitgeber	390
4. Grenzfälle des Sozialversicherungsrechts: Absicherung schutzbedürftiger, aber nicht vorsorgefähiger Personen	391
IV. Schlußbemerkung	394
Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	395
Literaturverzeichnis	411
Sachverzeichnis	463